

Context im grünen Bereich

Wir wollen mal raus. Dorthin, wo die Kühe muhen. Und die Kleeblätter Glück verheißen. Wir reisen mit GPS, Global Positioning System, schließlich wollen wir wissen, wohin die Reise geht und wie weit es ist bis zum Ziel. Im Tal zartes Grün. Wir legen den Laptop zurecht und loggen uns ein. Passwort: Context. Datei: Vergangenheit. Selbstlob: Wir waren immer am Ball. Alles lief über die üblichen Stafetten. Wir trafen ins Tor. Die Fans klatschten Beifall. Wir bekamen die Prämie. Meistens sahen wir bei Standard-Situationen gut aus. Jetzt sitzen wir hier auf der grünen Wiese, hören die Kühe muhen. Der Fleiß der Bienen fasziniert. Sie kreisen um den Nektar.

Mausklick. Datei Fragen: Kann das alles gewesen sein? Es muss noch mehr geben. Die Weltmeisterschaft? Nicht allein für die Frauen – auch für die Männer! Auf jeden Fall: Neue Sichtweisen, neue Trainingsmethoden. Spektakuläre Pässe in den freien Raum, Phantasie am Ball, Siegprämien. Neue Mitspieler, die erfahrenen, die nach neuen Ufern streben, die Sponsoren, die B-Jugend, die was werden will und die Erziehungsberechtigten, die Fans auf der Tribüne.

Mausklick. Datei. Kunden: SCHÜLER, ELTERN, STUDENTEN, UMSTEIGER, UNTERNEHMER.

Zugegeben, hier ist ein Geschichtenerzähler am Werk. Fußball? Hier geht es um Leben und um Zukunft. Um Menschen. Keine Kühe. Keine Bienen. Die Normen sind andere. Deshalb war begleitendes Training nötig und die kurze Erholungsphase auf der grünen Wiese. Know-How? Yes, 5.000 Berufsausbildungen nach Standardmaß im Kasten. Und Wissen. Wissen ist immer gut. Hinhören ist auch gut. Wir entwickeln uns weiter, wir trainieren uns selbst. Mitspieler unter sich. Neuer Aufbruch. Sollen wir so vermessen sein und einen Transrapid aufs Gleis setzen? Oha. Größenwahn? Einige der Fans aus der VIP-Lounge beobachten uns mit Nachtsichtgeräten und stellen Fragen: Können die das? Was haben sie zu bieten?

Mausklick. Datei Antworten: Mut zur Veränderung. Und zum Querdenken. Exzellenz und Expertenwissen.

Mausklick: Datei Testphase: Laufbahnberatung für Studis. Fünf waren erwartet. 80 kamen. Kleines Zwischenfazit: Das Produkt wird angenommen.

Die Kumulus-Wolken über der grünen Wiese und dem silbrigen Laptop ziehen auch nicht ziellos dahin, wie es scheint.

Mausklick. Datei Die Kids: Wollen ins Leben. Wollen in den Beruf. Wollen Kohle machen und nicht bloß soviel, dass es gerade für eine Fünf-Minuten Suppe reicht. Ziele? Manche sind ratlos, verziehen sich in die Raucherecke. Aber aus dem OFF tönt eine sonore Stimme: BAU AUF DEINE STÄRKEN. VERGISS DEINE TRÄUME NICHT. „Und wie soll ich das machen“, schreit einer. Der Typ aus dem OFF ruft durch den Dunst der Raucherecke: „TROUBLESHOOTING. DENK ÜBER DICH NACH. DU KANNST DAS.“

Mausklick. Datei Briefe: Liebes Context, was redet Ihr da für ein Blech. Das ist ja unverantwortlich. Die Lena will Pilotin werden. Das schafft sie doch nie. Sie soll was Sicheres machen. Sachbearbeiterin bei der Allianz vielleicht. Schuster bleib bei deinen Listen, sagen wir immer und immer wieder. Troubleshooting, was soll das nun heißen? Seid ihr noch echt?

Hochachtungsvoll

X und Y - zwei Elternteile, 25 Jahre verheiratet.

Die Eltern sind auf der grünen Wiese angekommen. Sie haben gelernt. Sie wissen jetzt, was Troubleshooting ist. Wir haben sie eingeladen. Bestens vorbereitet, gelassen und geplant. Und die Kinder? Kids aus der 10. Klasse, das muss gesagt werden, kommen rein zufällig dazu. Spielen erst mal ganz harmlos ein paar Sidesteps, den Ball eng am Fuß, und dann neues Wissen: ICH ENTDECKE MICH NEU. ICH WILL ANERKENNUNG, LUST und SPASS und ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN. Aus dem OFF ruft der Fahrdienstleiter: DIE WEICHEN SIND GESTELLT.

Wir sind platt. Das sind unsere Worte. Unsere Ziele, wir haben das umgesetzt. Auf der grünen Wiese. Und wir klappen den Laptop zu und springen in den kalten Bergbach.

Unterdessen kommt ein Wanderer auf uns zu. Einer mit Steigeisen. Ein Einsteiger. Ein Umsteiger: „He, Ihr da,“ ruft er ein wenig laut, „Ihr habt mich stark gemacht. Ich war echt unten, abgebrochener Psychologie-Student. Nun bin ich Umwelt-Ranger, Biologe. Mein Gott, wer hätte das gedacht? Bin zuständig für den Bergbach, in dem ihr da planscht, damit er sauber wird und die Belastungen der Vergangenheit angehören. Also nochmals danke“.

